



Landeskirche

- Ostern in der Landeskirche 2
- Landessynode ebnnet Weg für Verbundsystem 2
- Hochkarätige Kirchenmusik 2

Diakonie

- 20 Jahre Gemeinde- und Diakoniezentrum 3
- Nachfolge in Stiftung geklärt 4

Kinder und Jugend

- „Tierisch gut“ im Schwimmbad 4
- Kinderchorprojekt in Quellendorf 4
- Projektwoche in Zerbst 4
- Grundschule spendet für kranken Jungen 5
- Jugendkreuzweg führte durch Köthen 5

Kirchenkreis Ballenstedt

- „Prochrist live 2018“ in Ballenstedt 5
- Turmspitze Reinstedt ist komplett 6

Kirchenkreis Bernburg

- Notfallseelsorge bilanziert 2017 6

Kirchenkreis Dessau

- Saisoneröffnung im Bibelturm 6
- Gedenkgottesdienst in Dessau 7

Kirchenkreis Köthen

- Sanierung der Kirche in Cösitz 7

Kirchenkreis Zerbst

- Abschied und Orgeleinweihung in Düben 8
- DVD vom Zerbster Prozessionsspiel 9
- Wohnen in der Kirchruine 9
- Kirche Strinum wird Kulturhaus 9

Menschen

- Pfarrer Cord Exner beginnt Dienst 10
- Pfarrer Buro verlässt Güntersberge 10
- Florian Zschucke ist neuer Kirchenmusiker 11

Angebote und Informationen

- Kletterprojekt wandert weiterl 11
- Familiensegelfreizeit im Juni 11
- Reise nach Brasilien geplant 12
- Materialangebot der Frauenarbeit 12
- Online-Fragebogen zum Gottesdienst 12
- Gebühren fürs WM-Schauen 13
- Woche für das Leben 13
- Wanderausstellung zu Luther 13
- Auswertungstagung in Wittenberg 14
- Konfirmanden backen Brot 14

Landeskirche

Gottesdienste und Konzerte zu Ostern in der Landeskirche

Mit zahlreichen Gottesdiensten und Konzerten erinnern die Gemeinden der Landeskirche in der Karwoche an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Traditionell finden Karfreitag (30. März) um 15 Uhr, zur biblisch überlieferten Sterbestunde Jesu, Passionskonzerte statt. In der Nacht zum Ostersonntag (31. März), am Ostersonntag selbst (1. April) und am Ostermontag (2. April) wird dann in allen Kirchen die Auferstehung von Jesus Christus gefeiert.

In der Stiftskirche St. Cyriakus Gernrode findet Ostersonntagmorgen zum 30. Mal das Osterspiel statt. Die Vorbereitungen darauf beginnen mit einer Passionsmusik Karfreitag, 15 Uhr, mit den Kantoreien Ballenstedt, Gernrode und Harzgerode. Danach wird die Osterkerze ins Grab geschlossen, das bis zum Morgen des Ostersonntags verschlossen bleibt. Im Gottesdienst am Ostermorgen (1. April, 6 Uhr) stellen Gemeindemitglieder in einem Osterspiel, das einem Ablauf aus dem 13. Jahrhundert folgt (wiederentdeckt 1979), die Geschichte der Auferstehung Christi nach. Zum Höhepunkt der Andacht wird eine Kerze aus dem „Heiligen Grab“ getragen, das aus dem Jahr 1080 und stammt und als ältestes seiner Art nördlich der Alpen gilt. In der „Osterkirche“ in Trüben bei Zerbst findet am Ostermontag um 6.42 Uhr ein Ostergottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück statt. Die Osterkirche gehört zu den Themenkirchen der Weinbergsgemeinde Garitz und widmet sich mit mehreren Stationen dem Passions- und Ostergeschehen.

Mehr Informationen im Internet unter
www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/der-herr-ist-auferstanden2

Landessynode ebnnet Weg für „Anhaltisches Verbundsystem“

Ein „Anhaltisches Verbundsystem“ soll in den kommenden Jahren als umfassendes Projekt für die Zukunft der Landeskirche Anhalts weiterentwickelt werden. Dafür hat sich die Anhaltische Landessynode bei ihrer Tagung in Dessau mit großer Mehrheit ausgesprochen. Weiterhin stimmten die Synodenalnen dafür, die Amtszeit von Oberkirchenrat Dr. Rainer Rausch als juristisches Mitglied des Landeskirchenrates und Finanzdezernent bis zu dessen Ruhestand Ende August 2020 zu verlängern. Die Synode ist das oberste Verfassungsorgan der Landeskirche Anhalts.



Das Osterspiel in Gernrode.

Foto: Meusel



Präses Andreas Schindler (links) gratuliert Oberkirchenrat Dr. Rainer Rausch zur Wiederwahl.

Informationen unter [www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/landessynode-ebnet-weg-für-anhaltisches-verbundsystem](http://www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/landessynode-ebnet-weg-f%C3%BCr-anhaltisches-verbundsystem)

Hochkarätige Kirchenmusik in den Gotteshäusern der Landeskirche

Zahlreiche hochkarätige Konzerte sind in diesem Jahr in den Kirchen der Landeskirche Anhalts zu erleben. Ein soeben erschienener Flyer fasst 50 Aufführungen und musikalische Gottesdienste in Dessau-Roßlau, Köthen, Bernburg, Gernrode, Zerbst und vielen

weiteren Orten zusammen. „Unsere Landeskirche ist nicht groß, doch das musikalische Leben hier in Anhalt ist überaus reich und vielfältig“, sagt Oberkirchenrätin Ramona Eva Möbius, Dezernentin für Kirchenmusik. Besonders viele Konzerte sind in der Woche vor Ostern und in der Advents- und Weihnachtszeit geplant. Wichtiger Kooperationspartner ist unter anderem das Anhaltische Theater Dessau. Insgesamt finden auf dem Gebiet der Landeskirche jährlich über 350 Kirchenkonzerte und musikalische Gottesdienste statt. Damit gehört die evangelische Kirche zu den großen Kulturträgern der Region.

Höhepunkte sind gleich in den nächsten Tagen mehrere Konzerte zur Sterbestunde Jesu am Karfreitag (30. März, 15 Uhr) in Gernrode, Dessau, Roßlau, Zerbst und Bernburg. Rund 100 Blechbläserinnen und Blechbläser kommen am 2. und 3. Juni zum Landesposaunenfest in Gernrode zusammen. Im Herbst wird am 16. September in der Stiftskirche St. Cyriakus Gernrode Georg Friedrich Händels Oratorium „Der Messias“ von den Kantoreien Gernrode und Neinstedt aufgeführt. Am 20. Oktober folgt in der Zerbster Kirche St. Trinitatis Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Paulus“ mit der Zerbster Kantorei und dem Magdeburger Universitätschor. Wolfgang Amadeus Mozarts Messe c-Moll erklingt gemeinsam mit Bachs Kantate BWV 106 am 25. November in der Kirche St. Jakob Köthen. Das berühmte Bachsche Weihnachtstoratorium ist in Dessau-Roßlau (9. Dezember), Gernrode (21. Dezember) und Bernburg (23. Dezember) zu hören.



Aufführung des Trinitatis-Oratorium des Bernburger Kirchenmusikdirektors Sebastian Saß in der Johannis-Kirche Dessau zum „Kirchentag auf dem Weg“ 2017.

Mehr unter www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/hochkar%4Atige-kirchenmusik1

Diakonie

Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg in Dessau wurde 20 Jahre alt

Das Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg in Nachbarschaft der Georgenkirche in Dessau kann auf eine 20-jährige Geschichte zurückblicken. Evelin Heinrich und Hans-Justus Strümpfel gehörten zu den Mitinitiatoren. Strümpfel, von 1986 bis 2007 Pfarrer der Georgengemeinde, war damals daran gelegen, das Gemeindeleben, das in Baracken rund um die Kirche stattfand, zu ändern. Ein moderner Ersatzbau sollte diese Gebäude ersetzen und die Kirche ergänzen.

Als Partner wurde die Diakonie gewonnen, denn deren Beratungsstellen, die Sozialstation und die Verwaltung waren über die Stadt verstreut. 15 Monate Bauzeit vergingen von der Grundsteinlegung im Dezember 1996 bis zur Schlüsselübergabe im März 1998. Das 5,2 Millionen D-Mark teure Gebäude hatten die Dessauer Architekten Bankert/Sommer entworfen. Das Haus erfüllt seitdem zuverlässig seine Funktion als zentraler Anlaufpunkt und Hort des Gemeindelebens. Bis zu 60 000 Besucher werden pro Jahr gezählt. Das Diakonische Werk hat hier seine Geschäftsstelle, die Sozialstation, Kurzzeitpflege und Beratungsdienste sind hier untergebracht. Rund 50 Menschen arbeiten in dem Haus, das sich seine Ausstrahlung auch im Schatten des 2009 an der Museumskreuzung eröffneten Dessau-Centers erhalten hat.



Evelin Heinrich und Hans-Justus Strümpfel vor dem Gemeinde- und Diakoniezentrum..

Daniela Schieke wird neue Stiftungsdirektorin in Bernburg

Für Andreas Schindler, Direktor der Kanzler von Pfau'schen Stiftung in Bernburg, ist eine Nachfolge gefunden worden. Schindler wird in diesem Jahr in den Ruhestand gehen. Das Kuratorium der Stiftung hat nun eine Entscheidung zur Nachfolge getroffen. Daniela Schieke wird neue Stiftungsdirektorin werden. „Ich freue mich über diese Entscheidung sehr und habe volles Vertrauen zu ihr. Sie wird die Geschicke der Stiftung hervorragend leiten und neue Impulse setzen“, sagt Schindler zu dieser Wahl. Der Termin des Wechsels steht jedoch noch nicht fest, weil die Nachfolge von Daniela Schieke im Vorstand geklärt werden muss.

Kinder und Jugend

„Tierisch gut“ heißt das Camp im Schwimmbad Piesteritz

Das Kinder- und Jugendpfarramt der Landeskirche lädt Kinder der 2. bis 6. Klasse vom 1. bis 7. Juli unter dem Motto „Tierisch gut“ zum großen Kindercamp im Schwimmbad Wittenberg-Piesteritz ein. Gemeinsam mit dem Elbebiber erkunden die Kinder die Bibel, zelten, singen tolle Lieder, baden, haben Spaß und vieles mehr. Die Teilnehmergebühr liegt bei 95 Euro, bei Geschwisterkindern 80 Euro pro Kind.



Anmeldung über das Kinder- und Jugendpfarramt, Telefon 0340 2526-110 (-109) oder silvia.schmidt@kircheanhalt.de

Kinderchorprojekt ist in Quellendorf geplant

Die Landgemeinde Quellendorf will auch 2018 ein Kinderchorprojekt starten, wieder gemeinsam mit den Kindern aus Dessau-Süd, diesmal zum Thema „Die Reise nach Jerusalem“. Erste Vorbereitungen haben begonnen. Aufgeführt wird das Musical in Dessau und am Ende des Sommercamps der Landgemeinde am 5. August in Quellendorf. Das Sommercamp findet vom 1. bis 5. August im Pfarrgarten statt.

Projektwoche an der Evangelischen Bartholomäischule Zerbst

„Jüdische Feste und Bräuche“ hieß in der evangelischen Bartholomäischule Zerbst eine Projektwoche. Innerhalb derer besuchten die Schüler der 2. Klasse das Zerbster Museum. Leiterin Agnes Allmuth Griesbach erklärte den Grundschülern Rituale und Bräuche der Juden. Dazu hatte sie beispielsweise extra Challa (Brot) oder süße Hamantaschen gebacken und einen Salat aus Trockenfrüchten gezaubert. Thema waren auch rituale Gegenstände wie die Kippa, die typische Kopfbedeckung der Männer, der Chanukka-Leuchter oder der Kiddusch (Becher für den Sabbat-Wein). An einer weiteren Station erfuhren die Schüler auf kindlich-verständliche Weise, wie und warum die Juden vom Mittelalter bis zur Nazizeit verfolgt wur-

den, wie dies ihr Leben einschränkte und warum es heute Stolpersteine auf unseren Wegen gibt.

Evangelische Grundschule Köthen spendet für kranken Jungen

Die Evangelische Grundschule in Köthen hat für den 14-jährigen an Epilepsie erkrankten Noah Worsch aus Großpaschleben gesammelt. Bei einem Spendenlauf Ende September suchten sich die Schüler Sponsoren, die pro gelaufener Runde Geld spendeten. Es bestand auch die Möglichkeit, einen Festbetrag zu geben. Die Schüler und Lehrer liefen zusammen über 1 500 Runden auf dem Sportplatz am Ratswall. Das entspricht einer Strecke von knapp 600 Kilometern. Noah selbst lief auch mit. Von den Einnahmen in Höhe von etwa 9 150 Euro gingen 60 Prozent, also 5 400 Euro, an den Großbadegäster für seinen Therapiehund. Der Rest kommt der Schule zugute.

Ökumenischer Jugendkreuzweg führte durch Köthen

Junge Leute aus Köthen begaben sich am 16. März auf den traditionellen Ökumenischen Kreuzweg der Jugend. Nach dem Start an der Freien Schule Anhalt waren weitere Stationen der Gemeinderaum von St. Jakob, die Kirche St. Jakob, die Kirche St. Agnus und die Kirche St. Maria in Köthen. Der Jugendkreuzweg, der unter dem Motto #beimir stand, endete nach einer Agape im Pfarrhaus St. Maria. Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend ist eine der ältesten und größten ökumenischen Initiativen in Deutschland. Mit jährlich knapp 60 000 Teilnehmenden gehört er heute zu den größten ökumenischen Jugendaktionen. Die Evangelische Jugend und die Katholische Jugend Köthen beten den Kreuzweg der Jugend in ökumenischer Verbundenheit der evangelischen und katholischen Gemeinden in Köthen, im Osternienburger Land und im Südlichen Anhalt.

Kirchenkreis Ballenstedt

„Prochrist Live 2018“ war in Ballenstedt

Die evangelische Schlosskirchengemeinde Ballenstedt hatte Mitte März eine Woche lang zur Veranstaltung „Prochrist Live 2018“ in die Schlosskapelle eingeladen. Jeweils ab 19.30 Uhr ging es dabei um die Auseinandersetzung mit zentralen Glaubens- und Lebensfragen. Mit musikalischen Beiträgen, Interviews, Impulsvorträgen und künstlerischen Elementen, die aus der Leipziger Kongresshalle am Zoo nach Ballenstedt übertragen wurden, gab „Prochrist Live“ Antworten und lud ein zum weiteren Nachfragen. Die Themenwoche unter der Überschrift „Unglaublich?“ schaute auf einzelne Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses, klärte deren Bedeutung und stellte Verbindungen zum Leben des Einzelnen und der Gesellschaft dar.



Turm spitze in Reinstedt ist wieder komplett

Nach der Sanierung ist die Kirchturmspitze in Reinstedt wieder mit ihrer Kugel versehen worden, allerdings befüllt mit heutigen Dokumenten. Die alten Dokumentenrollen, die im vergangenen Jahr in einer Kupferkapsel aus der Turmkugel geborgen wurden, bleiben am Boden. Eine Übertragung der auf 1948 datierten, gut erhaltenen Unterlagen ist bereits beauftragt. Als digitale Kopie - auf einem USB-Stick - wurden sie allerdings erneut in der Kirchturmku gel verstaut. In der Kupferkapsel sind zudem eine Chronik, erstellt anlässlich der 1050-Jahrfeier Reinstedts, sowie eine Liste aller an der Kirche vorgenommenen Maßnahmen samt durchführender Handwerksbetriebe verwahrt.



Die Kirche in Reinstedt

Seit Herbst 2017 wurde das Schieferdach des Kirchturms erneuert. Die Kirchturmsanierung hat rund 140 000 Euro gekostet. 27 000 Euro wurden aus Lotterie-Fördermitteln von Lotto Toto Sachsen-Anhalt gezahlt. Als nächstes Projekt will die Kirchengemeinde den Außenputz am Turm erneuern lassen.

Kirchenkreis Bernburg

Notfallseelsorge in Bernburg bilanziert das Jahr 2017

Die Notfallseelsorge in Bernburg blickt mit 30 Einsätzen auf ein durchschnittliches Jahr 2017 zurück. Seit etwa 20 Jahren leitet Johannes Lewek, der Pfarrer der Talstadtgemeinde, dieses Notfallseelsorge- und Kriseninterventionsteam unter der Trägerschaft der Kanzler von Pfau'schen Stiftung. Der Trend geht, laut Lewek, immer mehr zu Einsätzen bei älteren Leuten, etwa im Rahmen eines plötzlichen häuslichen Todes. Aber auch Einsatznachbesprechungen und Betreuung bei Feuerwehreinsätzen, von Betroffenen nach einem Verkehrsunfall oder die Betreuung von Augen- oder Ohrenzeugen nach einem Suizidversuch seien nicht selten. Als Überbringer einer Todesnachricht oder auch bei Evakuierungen nach einem Wohnungsbrand waren er und sein 20-köpfiges Team im vergangenen Jahr unter anderem im Einsatz. Zudem gebe es regelmäßige Supervisionen, bei denen die Notfallseelsorger gemeinsam mit anderen Kollegen das Erlebte verarbeiten können.

Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, kann sich bei Johannes Lewek melden, unter Telefon 03471 353613 oder 0163 5527240 sowie per Mail: johannes.lewek@talstadtgemeinde-bernburg.de.

Kirchenkreis Dessau

Saison eröffnung in Bibelturm und Petrikirche in Wörlitz

Mit einem Festgottesdienst wurde am Palmsonntag die Saison im Bibelturm und in der offenen Kirche St. Petri Wörlitz eröffnet. Den Gottesdienst leiteten Ortspfarrer Thomas Pfennigsdorf und Propst Dr. Matthias Hamann (katholische Pfarrei St. Peter und Paul Des-

Informationen unter www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/saisoner%C3%B6ffnung-in-bibelturm-und-petrikirche

sau). Die Predigt hielt Dr. Ulrich Meisel von der Evangelisch-methodistischen Kirche Dessau.

Der Bibelturm ist der Turm der Wörlitzer Petrikirche und beherbergt auf drei Etagen der ehemaligen Türmerwohnung eine Bibelausstellung, die aktuell unter dem Titel „feste feiern“ den Festen und Festzeiten im Kirchenjahr gewidmet ist. Von der Aussichtsplattform des 66 Meter hohen Turmes haben Besucherinnen und Besucher einen einmaligen Blick über das Dessau-Wörlitzer Gartenreich. Im Jahr 2017 besuchten 9530 Menschen die Ausstellung „feste feiern“ im Bibelturm Wörlitz (www.bibelturm.de).



Bibelturm in Wörlitz

Gedenkgottesdienst zur Erinnerung an die Bombardierung Dessaus

Die Kirchengemeinden der Landeskirche beteiligten sich mit anderen Kirchen, Institutionen, Vereinen und Initiativen an der Protestaktion „Menschenkette“ gegen den Aufmarsch rechter Gruppierungen am 10. März in Dessau. Die über 2 000 Meter lange Menschenkette in der Innenstadt wurde 14 Uhr geschlossen. Zum Auftakt der Protestveranstaltungen fand eine Kundgebung auf dem Seminarplatz in Nähe des Hauptbahnhofs statt. Es schlossen sich eine Meile der Toleranz, die Kirchenpräsident Joachim Liebig eröffnete, und ein Nachbarschaftsfest an. Bereits am 7. März fand in der Dessauer Pauluskirche der traditionelle Gottesdienst zum Gedenken an die Bombardierung Dessaus im Jahr 1945 statt.



Eine Menschenkette zog sich durch Dessaus Innenstadt.

Mehr unter www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/erinnerung-an-zerst%C3%B6rung-dessaus

Kirchenkreis Köthen

Helle Farben für die Kirche in Cösitz

Die 1522 erbaute Kirche in Cösitz erstrahlt wieder in hellen Farben. Seit rund vier Jahren wird die Kirche saniert. Beschädigter Putz, Risse in den Wänden, Versalzungen und feuchte Stellen sowie Farbabplatzungen und Farbveränderungen beeinträchtigten bis dahin das Gesamtbild des Gotteshauses. Die Gemeinde entschloss sich 2012, diese Missstände zu beseitigen und entwickelte mit dem Architekten Dietmar Sauer aus Köthen ein Gesamtkonzept für das Gebäude, um vor allem den Innenraum neu zu gestalten. Mittlerweile ist der dritte Bauabschnitt fast abgeschlossen.



Die Kirche in Cösitz

Nachdem die Decke bereits 2014 zunächst neu installiert und die Chorfenster restauriert wurden, folgten nun die Gestaltung und Vollendung der Kirchendecke sowie der Einsatz neuer Kirchenfenster. Zusätzlich wurde der Innenraum weiter ausgestaltet und mit der Restaurierung des Flügelaltars begonnen. Aus dem Förderprogramm Sachsen-Anhalt REGIO wurde die Sanierung von Innenraum und Altar mit 80 Prozent gefördert. Es wurden 80 000 Euro bereit gestellt. Lotto Toto fördert mit 4 400 Euro und der Landkreis mit

5 000 Euro die Sanierung der historischen Chorfenster. Für den Flügelaltar wurde eine größere Summe aus privaten Spenden zur Verfügung gestellt. Bisher konnte davon nur der Mittelteil restauriert werden. Die Eigenmittel der Kirchengemeinde sowie die Beihilfe der Landeskirche vervollständigten die Finanzierungen.

Es folgt in den kommenden Wochen noch die Neugestaltung der beiden Kirchenschiffhauptfenster. Die Bleiglasfenster wurden von der Künstlerin Annegrete Riebesel aus Halle in Blau- und Grüntönen gestaltet und sollen sich nach ihrem Einbau perfekt in das Gesamtbild fügen. Die Vollendung der „Revitalisierung“ der Kirche Cöslitz soll in den kommenden Jahren erfolgen. Dann könnten auch die Winterkirche instand gesetzt, der Zugangsbereich renoviert sowie der Flügelaltar fertig restauriert werden.

Kirchenkreis Zerbst

Abschied und Orgeleinweihung in St. Petri Düben

Im Gottesdienst am 18. März wurde Martin Bahlmann in der Kirche St. Petri Düben aus seinem Dienst als Pfarrer des Regionalpfarramtes Coswig-Zieko verabschiedet. Zugleich wurde auch die 1885 erbaute Rühlmann-Orgel der Dübener Kirche wieder in Dienst genommen. Die Orgel war in wochenlanger Arbeit auseinandergezogen und gereinigt worden. Viele Metall- und Holzpfeifen mussten repariert werden. Die in den 1940er Jahren eingebauten Zinkpfeifen wurden durch neue Zinnpfeifen ersetzt. Ein neuer und leise laufender Orgelmotor liefert jetzt den nötigen Wind. Mehr als 11 000 Euro brachte die Kirchengemeinde für die Orgelreparatur auf. Die Wiederindienstnahme der Orgel und die Verabschiedung von Pfarrer Bahlmann nahm Kreisoberpfarrer Jürgen Tobies vor.

Martin Bahlmann verlässt auf eigenen Wunsch die Pfarrstelle Coswig-Zieko und schied zum 31. März - ebenfalls freiwillig - generell aus dem Pfarrdienst aus. Erhalten bleibt die mit der Ordination zugesprochene Berechtigung, Gottesdienste zu halten, Menschen zu taufen, zu trauen und zu beerdigen. „Ich respektiere die Entscheidung von Pfarrer Bahlmann, bedauere sie aber sehr, umso mehr als er in verschiedenen Funktionen in unserer Landeskirche eine sehr gute und wichtige Arbeit geleistet hat“, sagt Kirchenpräsident Joachim Liebig. „Dieser Schritt steht am Ende einer ganzen Reihe von Überlegungen“, betont Bahlmann, der aus Greifswald stammt und nach dem Theologiestudium in Rostock sowie dem Vikariat in Greifswald 1996 die Pfarrstelle im anhaltischen Wörpen übernahm. 2006 wurde er Landesjugendpfarrer der Evangelischen Landeskirche Anhalts und wechselte 2014 wieder in den Gemeindedienst nach Coswig und Zieko.

Martin Bahlmann sagt zu seiner Entscheidung: „Als ich 1996 nach Anhalt und damit in eine mir bis dahin völlig fremde Region kam, wurde ich vom ersten Tag an sehr freundlich empfangen. Es wurde mir leicht gemacht, heimisch zu werden. In den folgenden Jahren durfte ich in den Kirchengemeinden und darüber hinaus eine große



Petrikirche in Düben



Pfarrer Martin Bahlmann

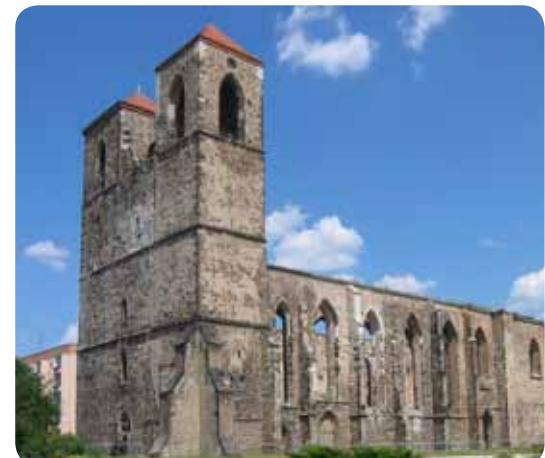
Zahl von Menschen kennenlernen. Die Anforderungen und Rahmenbedingungen für den Pfarrdienst haben sich seither jedoch verändert. Den eigenen Erwartungen weiterhin gerecht zu werden, ist mir in letzter Zeit zunehmend schwer gefallen. Zudem blieb wenig Zeit für die Familie. So wuchs nach und nach die Gewissheit, dass ich an meinem derzeitigen Leben etwas verändern möchte.“ Die Weitergabe des christlichen Glaubens bleibe ihm weiter wichtig, betont Bahlmann. Ab dem 1. April wird er mit einem geringen Stellenanteil in der Evangelischen Kindertagesstätte in Rodleben sein Wissen als Theologischer Mitarbeiter einbringen. „Mit allen Höhen und Tiefen blicke ich dankbar zurück auf beinahe 22 Jahre im Pfarrdienst.“ Den Wohnort wird Bahlmann nicht wechseln, „deshalb ist es für mich kein endgültiger Abschied von den Menschen, zu denen Beziehungen und Freundschaften gewachsen sind“: Mit seiner Familie wohnt er in der von seiner Frau betriebenen Pension „Buchholzmühle“, nordöstlich von Roßlau.

DVD zum Zerbster Prozessionsspiel wurde präsentiert

Im Programm der 53. Zerbster Kulturfesttage stand jüngst die Präsentation der DVD zum Zerbster Prozessionsspiel, das im vergangenen Sommer ausgerichtet worden war. Gast war dabei auch der künstlerische Leiter der Neuinszenierung, Hans-Rüdiger Schwab. Die Besucher sahen filmische Eindrücke vom Weg zu den Aufführungen der Neuinszenierung des Zerbster Prozessionsspiels. Lars Eichhorn von der Eulenspiegel Multimedia Magdeburg, die die DVD produziert hat, berichtete von diesem Prozess. Die DVD ist in Zerbst in der Tourist-Information und der Katharina-Sammlung sowie der Buchhandlung Gast erhältlich.

Studenten denken über Wohnen in St. Nicolai nach

Zehn Architektur-Master-Studenten der Hochschule Koblenz widmen sich in ihrer Abschlussarbeit dem Wohnen in einer Kirchenruine und haben dafür St. Nicolai in Zerbst ausgewählt. Für ihre Arbeit verbrachten sie jüngst drei Tage in Zerbst und erkundeten die Stadt, informierten sich über Stadtentwicklung, Aufbau und Historie. Trinitatis und St. Nicolai sollten nach außen hin als zusammengehörende Gemeindekirchen auch als Einheit verstanden werden, meinen die Studenten schon bevor ihre Entwürfe vorliegen. Wie Wohnen in St. Nicolai aussehen könnte, wird man in drei Monaten wissen, dann müssen die Studenten mit ihren Entwürfen fertig sein. Dazu wird es Konzepte und Modelle sowie Zeichnungen geben, die auch in Zerbst vorgestellt werden sollen.



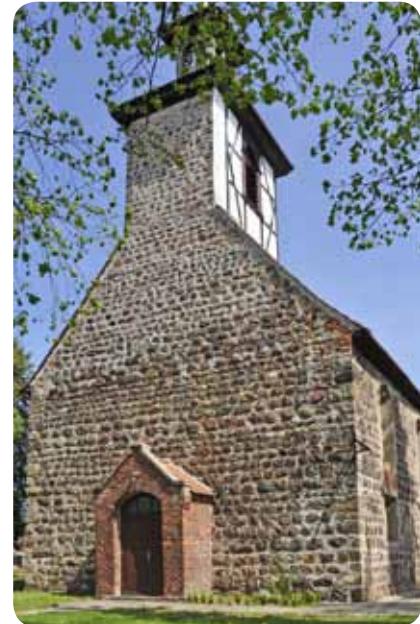
Taugt St. Nicolai zum Wohnen?

Kirche in Strinum wird zum Kulturhaus

Über 60 Dorfkirchen gibt es im Kirchenkreis Zerbst. Sie zu erhalten wird zunehmend zu einer Mammutaufgabe. Beatrix und Peter Haake aus Strinum nahe Zerbst haben die kleine Dorfkirche kurzerhand gepachtet und erfüllen sie mit Kunst und Kultur. Mög-

lich wurde dies, weil die Kirche nach der Eingemeindung der Stadt Zerbst gehört. Peter Haake ist selbst Wildholzdesigner und schafft seit 2004 Objekte, Skulpturen und auch abstrakte Objekte. „Ich wollte auch anderen Künstlern der Region eine Plattform und einen Raum für Ausstellungen und Workshops geben“, erklärt er die Idee der Kunst- und Kulturkirche. „Eine Nutzung nur für unsere Zwecke stand niemals zur Debatte“, sagt Ehefrau Beatrix. Die Kirche soll Mittelpunkt des Gemeindelebens werden. Die Haakes verlangen dabei keine Miete oder andere Gebühren für die Nutzung der Kirche durch Vereine oder Bewohner der Gemeinden.

Viele Veranstaltungen haben sich mittlerweile etabliert und erfreuen sich großer Beliebtheit. Ein Höhepunkt ist das traditionelle Muttertagskonzert, ein anderes das Krippenspiel an Heiligabend. Auch zum Tag des offenen Denkmals steht die Feldsteinkirche offen. „In diesem Jahr ist der Besuch einer Kerzenmanufaktur aus dem Erzgebirge bei uns geplant“, sagt Beatrix Haake. Übers Jahr wolle man den Besuchern ein möglichst breites Spektrum an Kunst und Kultur anbieten, wie beispielsweise auch Künstler-Workshops, Lesungen oder Liederabende.



Die Kirche in Strinum

Menschen

Dienstbeginn für Pfarrer Cord Exner in Harzgerode

Cord Exner hat seine Stelle als Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Harzgerode und damit die Nachfolge von Steffen Gröhl getreten. Gemeinsam mit seiner Frau ging es für den 49-Jährigen von Stolpen in der Sächsischen Schweiz nach Harzgerode im Unterharz. „Ich habe dort in einem sozialdiakonischen Verein gearbeitet, zunächst als Projektleiter, dann als Geschäftsführer“, erzählt Exner. Auch Stendal gehörte zu den Stationen in seinem Lebenslauf. Dort war er in einer diakonischen Einrichtung beschäftigt. „Der Glaube, die Glaubensvermittlung und das Begleiten von Menschen liegen mir am Herzen“, sagt Cord Exner. Zu seinen Aufgaben zählen die Begleitung bei Konfirmationen, in Lebenskrisen, von Kranken und Sterbenden. Diese vordergründig seelsorgerischen Aufgaben würden von ihm erwartet, weiß der Wahl-Harzgeröder. „Worauf ich mich freue ist, dass es in Harzgerode eine sehr gute Verbindung gibt zwischen der Kirchengemeinde und der Stadt“, sagt der Pfarrer.

Pfarrer Christian Buro verlässt Gütersberge

Christian Buro verlässt Gütersberge als Pfarrer der St.-Martins-Kirche nach drei Jahren und übernimmt eine Pfarrstelle in der nördlichen Altmark. in der nördlichen Altmark für eine Pfarrstelle beworben. Ende März geht damit der dreijährige Entsendungsdienst zu Ende, die Zeit, in der man das erste Mal selbstständig als Pfarrer arbeitet. Das vorangegangene Vikariat absolvierte er in Dessau, bevor er im März 2015 nach Gütersberge kam. „Beson-



Pfarrer Christian Buro

ders die Christenlehre und der Konfirmandenunterricht haben mich erfüllt“, blickt Büro zurück. Und bedauert, Konfirmationsgottesdienst an Pfingsten nicht begleiten zu können. Aber auch der Kontakt zu den Gemeindemitgliedern und den Einwohnern in den Orten habe ihm häufig den Rücken gestärkt. Pfarrer Theodor Hering aus Ballenstedt wird die Gemeinden vertretungsweise betreuen.

Florian Zschucke ist neuer Kirchenmusiker in der Region Bobbau-Wolfen-Raguhn

Florian Zschucke tritt am 1. April seinen Dienst als neuer Kirchenmusiker in der Region Bobbau-Wolfen-Raguhn an. Der 29-Jährige studierte in Halle Kirchenmusik und Orgel in Birmingham (England) und Halle. Von 2015 bis 2017 war er Assistenzorganist an der Hildebrandt-Orgel der Stadtkirche St. Wenzel in Naumburg und arbeitet seitdem auch freiberuflich als Organist und Orgellehrer. Zschucke lebt mit seiner Frau, der Kantorin in der Region an der Elbe, und einer kleinen Tochter in Dessau. „Mit Spannung und Vorfreude blicke ich auf die kommende Zeit, unser gegenseitiges Kennenlernen in Gemeindegruppen, Gottesdiensten und Konzerten. Gern möchte ich die wunderbare Arbeit von Frau Steimecke weiterführen und die Kirchenmusik in der Region mit in den Gemeinden gestalten. Fühlen Sie sich eingeladen mitzusingen, mitzumusizieren und Ihre musikalischen Anregungen einzubringen“, sagt Florian Zschucke. Offiziell eingeführt wird er am 21. Mai um 14 Uhr in der Kirche St. Marien Jeßnitz.



Florian Zschucke

Angebote / Informationen

Kletterprojekt „Getragen wagen“ in Staßfurt-Leopoldshall

Das landeskirchliche Kletterprojekt „Getragen wagen“, das bislang in der Zerbster Trinitatiskirche und in der Dessauer Auferstehungskirche zu Gast war, macht dieses Jahr vom 29. Mai bis 18. Juni in der Kirche St. Johannis Staßfurt-Leopoldshall Station. Gruppen können die Kirche in sechs Metern Höhe ganz neu kennenlernen, aber auch die Gemeinschaft intensiv erleben. Teilnehmen können Jugendliche, Erwachsene und Kinder ab zehn Jahren in Gruppen von 8-25 Personen. Die Kosten liegen bei acht Euro (Kinder und Jugendliche) und zehn Euro (Erwachsene).



Auskunft: Silvia Schmidt, Telefon 0177 3016690 oder silvia.schmidt@kircheanhalt.de.

Unterwegs zu neuen Ufern - Familiensegelfreizeit im Juni

Das Kinder- und Jugendpfarramt der Landeskirche lädt zu einer ereignisreichen Familien-Segelwoche vom 1. bis 3. Juni an Bord der „Stortemelk“ ein. Gemeinsam mit der Crew der Stortemelk, die in Kiel vor Anker liegt, werden die Teilnehmer von Kiel aus in See stechen und je nach Windverhältnissen den einen oder anderen schönen Platz auf der Ostsee anlaufen. Das Spannende daran: Sie steuern das Segelschiff unter der Anleitung der Crew gemein-

sam. Jeder wird seinen Platz und auch seine Aufgabe finden. Denn in einer guten Mannschaft wird jeder gebraucht. So macht Segeln Spaß. Für die Unterbringung stehen kleine Kabinen mit je zwei bis drei Betten zur Verfügung. An Bord gibt es eine Küche, einen großen Aufenthaltsraum, Toiletten und Duschen. Mitzubringen sind außer den persönlichen Sachen lediglich Schlafsäcke bzw. Decken. Laken und bezogene Kopfkissen sind vorhanden. Die Verpflegung wird selbst organisiert.

Der Preis beträgt pro Erwachsenem 250 Euro und pro Kind (bis 14 Jahre) 125 Euro für das gesamte Wochenende inklusive Verpflegung, Hafengebühren und Endreinigung.

Auskunft: Pfarrer Matthias Kopischke, Telefon 0340 2526109, Mail: matthias.kopischke@kircheanhalt.de

Reise nach Brasilien ist im Herbst geplant

In Kooperation mit dem Veranstalter „Biblische Reisen“ lädt der Wörlitzer Pfarrer Thomas Pfennigsdorf vom 29. September bis 14. Oktober zu einer Reise nach Brasilien ein. Auf dem Programm stehen Entdeckungen in Rio Grande do Sul, Iguassu und Rio de Janeiro. Am 13. April ist dazu ein Infoabend geplant. Anmeldungen sind bis 15. Juni möglich.

Anmeldung: thomas.pfennigsdorf@kircheanhalt.de, Telefon 034905 20508.

Materialangebot der Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk

Die Frauenarbeit engagiert sich in diesem Jahr zum einen für sozialdiakonische Projekte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Slowenien, zum anderen für die Diakonie im Kosovo. Zum Jahresprojekt 2018 der GAW-Frauenarbeit wurde in der Zentrale in Leipzig wieder Material für Vorträge und Informationen in den Gemeinden zusammengestellt. Das Motto lautet „Hoffnung geben - Zukunft schaffen“. Dazu zwei Empfehlungen: die CD mit zwei Kurzvorträgen zu den jeweiligen Ländern, Kirchen und Projekten (ca. 10 und 15 Minuten) und das Begleitheft mit Hintergrundinformationen, Andachtsvorschlag und Frauen, die selbst zu Wort kommen. Alles ist ohne Vorarbeit einsetzbar. Und der Vortrag ist über die evangelische Erwachsenenbildung abrechenbar, auch wenn Sie selbst als Vortragende tätig werden.



Infos und Bestellung bei Christl Morr, Telefon 0340 8825819, Mail: chmorr44@arcor.de.

Fragebogen zum Gottesdienst kann im Netz beantwortet werden

Wann und warum gehen Menschen heute zur Kirche? An welchen Gottesdiensten nehmen sie teil? Was macht einen Gottesdienst attraktiv und einladend? Die Liturgische Konferenz in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat eine Online-Umfrage gestartet, um genauer herauszufinden, warum Menschen einen evangelischen Gottesdienst besuchen. Eine Arbeitsgruppe der Liturgischen Konferenz unter Leitung von Pastorin Julia Koll hat dafür einen Fragebogen erarbeitet, der unter www.zur-kirche.de ausgefüllt werden kann. „Es wäre schön, wenn wir mit der Umfrage auch viele Menschen erreichen, die keine regelmäßigen Kirchgänger sind, sondern nur gelegentlich in die Kirche gehen“, betont



Koll. „Uns interessiert dabei nicht nur der Sonntagsgottesdienst, sondern auch das Teilnahmeverhalten zum Beispiel bei Beerdigungen, Taufgottesdiensten und besonderen Gottesdiensten am Wochenende oder an Wochentagen.“

Die Initiatoren hoffen auf eine rege Nutzung der Befragung im Internet. Zusätzlich wird der Fragebogen in den kommenden Monaten gezielt in einigen erfahrungsgemäß gut besuchten Gottesdiensten in ganz Deutschland verteilt. Die Auswertung der Umfrage beginnt im Sommer, mit ersten Ergebnissen ist im Herbst dieses Jahres zu rechnen.

Vergütungssätze für das Public-Viewing zur Fußball-WM

Für Kirchengemeinden, die zur FIFA-Weltmeisterschaft vom 14. Juni bis 15. Juli Public-Viewing-Veranstaltungen durchführen möchten, hat die GEMA nun ihre Vergütungssätze für die Wiedergabe von Fernsehsendungen veröffentlicht.

Zu den dort niedergelegten Tarifen kommen Zuschläge weiterer Verwertungsgesellschaften (VG Media, VG Wort, GVL), so dass Kirchengemeinden bei einer Raumgröße von bis zu 200 qm mit dem Gesamtvertragsnachlass von 20 Prozent mit Kosten von ca. 100 Euro rechnen müssen. Mit der einmaligen Zahlung sind alle Fernsehwiedergaben abgegolten. Wie bereits zur Europameisterschaft 2016 wird die EKD selbst keinen Pauschalvertrag zur Abgeltung der Fernsehwiedergaben in den Gemeinden abschließen, da dies nicht mit einem weiteren finanziellen Nachlass verbunden gewesen wäre. Die Gemeinden müssen also selbst die Lizenzen bei der GEMA erwerben. Eine darüber hinausgehende Lizenz bei der FIFA ist nicht erforderlich. Die GEMA-Tarife entsprechen in der Höhe in etwa denen für die Übertragung von Fußballspielen anlässlich der Europameisterschaft im Jahr 2016.



Informationen und Tarife unter www.gema.de/musiknutzer/tarife-formulare/tarif-fs-wm-2018, Kontakt: GEMA, Telefon 030 58858999, Mail: kontakt@gema.de.

Woche für das Leben widmet sich dem Kinderwunsch

Vom 14. bis 21. April findet die diesjährige ökumenische Woche für das Leben statt. Sie steht unter dem Motto „Kinderwunsch. Wunschkind. Unser Kind!“ und lädt zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden der Pränataldiagnostik ein. Seit 1994 beschäftigt sich die bundesweite ökumenische Aktion der evangelischen und katholischen Kirche mit dem Schutz und der Würde des Menschen vom Lebensanfang bis zum Lebensende. Die bundesweite Eröffnung der Woche für das Leben findet am 14. April in Trier statt.



Material unter www.woche-fuer-das-leben.de.

Wanderausstellung zu Luther im Nationalsozialismus

In der Saarbrücker Ludwigskirche wurde bis zum 15. März die Ausstellung „Überall Luthers Worte... Martin Luther im Nationalsozialismus“ gezeigt. In 180 Exponaten - Fotos, Briefe, Plakate und

Tonaufnahmen - dokumentierte die Schau, wie der NS-Staat den Reformator Martin Luther für seine faschistische und jüdenfeindliche Ideologie und Propaganda vereinnahmte. Luther galt den Nationalsozialisten als urdeutscher Charakter und Freiheitsheld. Vor allem seine Schriften gegen die Juden dienten als Rechtfertigung für die Judenverfolgung im Dritten Reich. Saarbrücken ist die erste Station der Wanderausstellung, die im vergangenen Jahr anlässlich des Reformationsjubiläums von der Stiftung Topographie des Terrors in Berlin zusammengestellt wurde.

Informationen sowie Fotomaterial zur Ausstellung unter www.topographie.de.

Auswertungstagung zum Reformationsjubiläum 2017

Die EKD und die Akademie der Versicherer im kirchlichen Raum laden am 7. und 8. Mai ins Lutherhotel nach Wittenberg ein zur Tagung: „Kirche zwischen Staat und Tourismus - Auswertungstagung zum Reformationsjubiläum 2017“. Zielgruppe sind die Tourismikexperten aus Kirche, Staat und Tourismus, die das Reformationsjubiläum über viele Jahre vorbereitet und die Durchführung mitverantwortet haben. Es geht darum, die Lerneffekte aus 2017 zu vertiefen und die Grundgedanken und manches Konzept, weitere Aktivitäten, neue Partnerschaften und ungewöhnliche Orte für eine „Zukunft auf gutem Grund“ zu sichern.

Anmeldungen unter Mail: jasmin.strassburger@ekd.de, Telefon 05112796137.

Konfirmanden backen wieder Brot für die Welt

Die Aktion „5000 Brote - Konfis backen Brot für die Welt“ startet in ein neues Aktionsjahr. Seit 2014 backen Konfi-Gruppen in ganz Deutschland Brote. Unterstützt werden sie dabei von lokalen Bäckern. Die Brote werden dann bei einer Gemeindeaktion gegen eine Spende abgegeben. Mit der Spende werden drei Bildungsprojekte für Jugendliche in den Ländern des Südens unterstützt. Alle evangelischen Gemeinden mit Konfirmandengruppen können bei der Aktion zwischen Erntedank und dem ersten Advent mitmachen, unterstützt werden sie von ihrer jeweiligen Landeskirche. In diesem Jahr gehen die Spenden an drei Brot-für-die-Welt-Bildungsprojekte für Jugendliche in El Salvador, Äthiopien und Indien.



Material gibt es auf der Website www.5000-brote.de.